

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Florian Streibl FW**
vom 11.10.2010

Integration im Oberland

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie groß ist der Anteil der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie der Spätaussiedler in den Landkreisen Garmisch-Partenkirchen, Miesbach, Bad Tölz-Wolfratshausen und Weilheim-Schongau gegenwärtig und wie hat sich diese Anzahl seit 2000 entwickelt?
Aufgeschlüsselt nach den einzelnen Gemeinden und
 - EU-Bürger
 - Nicht-EU-Bürger
 - Spät-Aussiedler
 - Asylbewerber
2. Wie viele der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger werden als „Personen mit Migrationshintergrund“ eingruppiert – aufgeschlüsselt nach den einzelnen Landkreisen und Gemeinden?
3. Wie groß ist seit dem Schuljahr 2005/2006 die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an den öffentlichen Schulen in den einzelnen Landkreisen – aufgeschlüsselt nach den Schularten?
4. Wie groß ist die Anzahl der Erwerbstätigen bzw. der Arbeitslosen unter den Mitbürger/-innen mit Migrationshintergrund in den genannten Landkreisen aktuell – aufgeschlüsselt nach Geschlecht?
5. Welche besonderen Maßnahmen und Projekte zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund hat die Bayerische Staatsregierung seit 2008 in den einzelnen Landkreisen des Oberlands (WM, TÖL, GAP, MB) gefördert?

ration von Menschen mit Migrationshintergrund hat die Bayerische Staatsregierung seit 2008 in den einzelnen Landkreisen des Oberlands (WM, TÖL, GAP, MB) gefördert?

6. Inwiefern können diese Projekte als erfolgreich abgeschlossen bzw. als gescheitert bezeichnet werden? Was sind die jeweiligen Gründe?
7. Liegen der Bayerischen Staatsregierung Erkenntnisse vor, in welchem Umfang es in den genannten Landkreisen aus dem Kreis der Mitbürger(-innen mit Migrationshintergrund zu sogenannten Ehrenmorden oder Zwangsverheiratungen von Minderjährigen kam?

Antwort

des **Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen**
vom 29.11.2010

Die Schriftliche Anfrage des Herrn Abgeordneten Florian Streibl beantworte ich im Einvernehmen mit den Staatsministerien des Innern sowie für Unterricht und Kultus wie folgt:

Zu 1.:

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Anteil der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in den angefragten Landkreisen. Da über den Personenkreis mit Migrationshintergrund keine differenzierten Erhebungsdaten auf Landkreis- oder Gemeindeebene vorliegen, sind gesonderte Angaben zu EU-Bürgern, Nicht-EU-Bürgern, Spätaussiedlern und Asylbewerbern derzeit nicht möglich.

Landkreis	Stichtag							
	31.12.2000				31.12.2009			
	Insges.	Deutsche	Ausländer	%	Insges.	Deutsche	Ausländer	%
Bad Tölz-Wolfratshausen	116017	106785	9232	8,0	121247	111450	9797	8,1
Garmisch-Partenkirchen	86577	78744	7833	9,0	86305	78914	7391	8,6
Miesbach	91654	84370	7284	7,9	95484	88109	7375	7,7
Weilheim-Schongau	127018	117801	9217	7,3	130863	122090	8773	6,7

Zu 2.:

Es werden alle ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger als Personen mit Migrationshintergrund eingruppiert.

Zu 3.:

Für die Schulstatistik wurde im Rahmen der Kultusministerkonferenz folgende länderübergreifend einheitliche Definition für den Migrationshintergrund gefunden, die sich auf die drei Merkmale „**Staatsangehörigkeit**“, „**Verkehrssprache in der Familie**“ und „**Geburtsland**“ stützt und die sich von Abgrenzungen des Migrationshintergrunds aus anderen Bereichen deutlich unterscheidet: Ein Migrationshintergrund liegt (aus schulstatistischer Sicht) genau dann vor, wenn (mindestens) eines der drei Merkmale in **nichtdeutscher Ausprägung** vorliegt, wenn also in der Familie eine nicht-deutsche Verkehrssprache gesprochen wird, der Schüler im Ausland geboren wurde und/oder das Kind eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit hat.

Seit dem Schuljahr 2005/06 werden die drei genannten

Merkmale in den anonymisierten Schülerindividualdaten der „Amtlichen Schuldaten“ erfasst und können in benannter Abgrenzung in der erbetenen Aufgliederung ausgewertet werden. So stellt die folgende Tabelle die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an öffentlichen (staatlichen und kommunalen) Schulen in den Schuljahren 2005/06 bis 2009/10 für die genannten Kreise im Oberland nach Schularten dar. Da an den Abendschulen sowie den beruflichen Schulen nicht alle Merkmale zum Migrationshintergrund erhoben werden, beschränkt sich die Darstellung auf die **allgemeinbildenden Schulen ohne die Schulen des Zweiten Bildungswegs**.

Um einen Vergleich der Daten über die Kreisgrenzen hinweg zu ermöglichen, wurde die Angabe der absoluten Schülerzahlen um die Nennung der Schülergesamtzahl und der sich daraus ergebenden **Anteile der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund** erweitert. Die Tabelle ermöglicht damit insbesondere die Analyse der Zahlen unter regionalen bzw. schulartspezifischen Gesichtspunkten als auch eine Betrachtung der zeitlichen Entwicklung.

Tabelle. Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an öffentlichen Schulen nach Schulart und Schuljahr in ausgewählten Kreise

Kreis	Schuljahr	Größe	Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an öffentlichen					
			Grundschulen	Hauptschulen	Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung	Realschulen	Wirtschaftsschulen	Gymnasien
Landkreis Garmisch-Partenkirchen	2005/06	Migranten	253	229	19	21	15	79
		Schüler insgesamt	3347	1718	199	572	229	2015
		Migrantenanteil	7,6%	13,3%	9,5%	3,7%	6,6%	3,9%
	2006/07	Migranten	257	224	28	21	23	68
		Schüler insgesamt	3312	1648	201	601	243	2047
		Migrantenanteil	7,8%	13,6%	13,9%	3,5%	9,5%	3,3%
	2007/08	Migranten	241	212	21	17	28	72
		Schüler insgesamt	3301	1661	207	625	254	2112
		Migrantenanteil	7,3%	12,8%	10,1%	2,7%	11,0%	3,4%
	2008/09	Migranten	207	201	21	18	36	77
		Schüler insgesamt	3166	1601	201	622	241	2165
		Migrantenanteil	6,5%	12,6%	10,4%	2,9%	14,9%	3,6%
Landkreis Miesbach	2005/06	Migranten	283	221	26	54	-	75
		Schüler insgesamt	3739	2142	234	1343	-	2053
		Migrantenanteil	7,6%	10,3%	11,1%	4,0%	-	3,7%
	2006/07	Migranten	281	235	23	65	-	79
		Schüler insgesamt	3649	1990	227	1578	-	2063
		Migrantenanteil	7,7%	11,8%	10,1%	4,1%	-	3,8%
	2007/08	Migranten	253	228	22	77	-	88
		Schüler insgesamt	3546	1884	220	1787	-	2076
		Migrantenanteil	7,1%	12,1%	10,0%	4,3%	-	4,2%
	2008/09	Migranten	232	224	22	96	-	91
		Schüler insgesamt	3392	1758	220	1987	-	2090
		Migrantenanteil	6,8%	12,7%	10,0%	4,8%	-	4,4%
Landkreis Bad Tölz-Wolfrathausen	2005/06	Migranten	417	331	58	122	-	136
		Schüler insgesamt	4971	2649	350	2171	-	3057
		Migrantenanteil	8,4%	12,5%	16,6%	5,6%	-	4,4%
	2006/07	Migranten	390	337	58	138	-	168
		Schüler insgesamt	4943	2554	358	2239	-	3138
		Migrantenanteil	7,9%	13,2%	16,2%	6,2%	-	5,4%
	2007/08	Migranten	349	350	68	137	-	161
		Schüler insgesamt	4773	2441	379	2289	-	3186
		Migrantenanteil	7,3%	14,3%	17,9%	6,0%	-	5,1%
	2008/09	Migranten	387	324	51	132	-	170
		Schüler insgesamt	4622	2299	397	2211	-	3361
		Migrantenanteil	8,4%	14,1%	12,8%	6,0%	-	5,1%
Landkreis Weilheim-Schongau	2005/06	Migranten	446	335	59	117	-	174
		Schüler insgesamt	4569	2202	395	2145	-	3540
		Migrantenanteil	9,8%	15,2%	14,9%	5,5%	-	4,9%
	2006/07	Migranten	471	453	58	105	-	141
		Schüler insgesamt	5986	3078	360	3174	-	3843
		Migrantenanteil	7,9%	14,7%	16,1%	3,3%	-	3,7%
	2007/08	Migranten	469	453	55	109	-	174
		Schüler insgesamt	5856	2910	381	3176	-	3959
		Migrantenanteil	8,0%	15,6%	14,4%	3,4%	-	4,4%
	2008/09	Migranten	469	425	52	117	-	183
		Schüler insgesamt	5690	2789	374	3305	-	4061
		Migrantenanteil	8,2%	15,2%	13,9%	3,5%	-	4,5%
	2008/09	Migranten	487	391	51	130	-	179
		Schüler insgesamt	5558	2621	370	3329	-	4149
		Migrantenanteil	8,8%	14,9%	13,8%	3,9%	-	4,3%
	2009/10	Migranten	422	380	47	140	-	174
		Schüler insgesamt	5284	2425	370	3381	-	4207
		Migrantenanteil	8,0%	15,7%	12,7%	4,1%	-	4,1%

Zu 4.:

- a) Daten zu Erwerbstätigen mit Migrationshintergrund werden nur im Rahmen des Mikrozensus erhoben. Auswertungen der Mikrozensusbefragungen sind nicht auf Landkreisebene verfügbar, sondern in der Regel für eine Zusammenfassung mehrerer Landkreise, da die Aussagen sonst aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht hinreichend aussagefähig wären. Das bedeutet, dass nur Daten zur Region Oberland (Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen,

Garmisch-Partenkirchen, Miesbach und Weilheim-Schongau) insgesamt vorliegen, jedoch nicht für die einzelnen Landkreise. Die aktuellsten Daten sind in der Veröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder vom September 2009 (Ausgabe 2010 liegt noch nicht vor) „Bevölkerung nach Migrationsstatus regional“ enthalten. Diese Veröffentlichung beruht auf den Ergebnissen des Mikrozensus 2007.

Region Oberland	insgesamt	Bevölkerung		insgesamt	Erwerbstätige	
		männlich	weiblich		männliche	weiblich
		in Tausend Personen*				
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	371	180	190	185	102	83
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	63	33	30	29	17	13

*auftretende Differenzen in den Summen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

- b) Daten zu Erwerbslosen im Mikrozensus:
Wie bei jeder Statistik auf Stichprobenbasis muss auch beim Mikrozensus mit Zufallsfehlern gerechnet werden. Diese sind umso größer, je schwächer eine Merkmalskombination besetzt ist. In den Tabellen werden daher Werte unter 5.000 (weniger als 50 Fälle in der Stichprobe) nicht nachgewiesen, da sie mit einem einfachen rela-

tiven Standardfehler von über 15 % behaftet sind. Aus diesem Grund sind keine Daten zu den Erwerbslosen mit Migrationshintergrund in der Region Oberland verfügbar.

- c) Daten zu Arbeitslosen mit Migrationshintergrund:
Die Bundesagentur für Arbeit (BA) veröffentlicht nur Arbeitslosenzahlen von Ausländern (nicht aufgeschlüsselt nach Geschlecht). Daten zu Arbeitslosen mit Migrationshintergrund sind bei der BA nicht verfügbar.

Region Oberland	Arbeitslose gesamt Okt. 2010		arbeitslose Ausländer Okt. 2010	
	Zahlen	Arbeitslosenquote alle Erwerbspersonen	Zahlen	Arbeitslosenquote
Lkr. Bad Tölz-Wolfratshausen	1.652	2,6 %	230	5,1 %
Lkr. Garmisch-Partenkirchen	1.537	3,7 %	238	7,3 %
Lkr. Miesbach	1.515	3,1 %	234	6,2 %
Lkr. Weilheim-Schongau	1.754	2,6 %	246	5,6 %

Die Unterschiede zwischen der Zahl der Erwerbslosen nach dem Mikrozensus und der Zahl der Arbeitslosen der BA sind erheblich. Einerseits können nicht bei den Arbeitsagenturen registrierte Arbeitsuchende erwerbslos sein. Andererseits zählen Arbeitslose, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, nicht als Erwerbslose, sondern als Erwerbstätige.

Zu 5. und 6.:

In den genannten Landkreisen werden seit 2008 neben den Angeboten der insgesamt fünf dort befindlichen Migrationsberatungsstellen keine zusätzlichen Maßnahmen durch das

Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen gefördert. Auch wurden keine bereits abgeschlossenen Maßnahmen bezuschusst.

Zu 7.:

Spezifische Erkenntnisse über die genannten Landkreise liegen derzeit nicht vor. Im Bezug auf Zwangsehen darf im Übrigen auf Nrn. 1 und 2 der Antwort auf die Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Streibl vom 27.04.2010 (LT-Drucks. 16/4721) verwiesen werden.